Selbstunfall

Tanklastwagen brennt auf der A13

publiziert: Freitag, 12. Jul 2013 / 10:34 Uhr / aktualisiert: Freitag, 12. Jul 2013 / 12:55 Uhr

Rothenbrunnen - Der Vollbrand eines Tanklastwagens auf der A13 bei Rothenbrunnen in Graubünden hat am Freitag zu einer mehrstündigen Sperre der Autobahn geführt. 17'000 Liter Dieselöl liefen aus. Der Chauffeur hatte beim Selbstunfall Glück und kam mit dem Schrecken davon.

Der in Graubünden immatrikulierte Lastwagen mit Anhänger geriet kurz nach sieben Uhr bei der Baustelle an der Ausfahrt Rothenbrunnen aus noch nicht restlos geklärten Gründen ins Schleudern. Dadurch kippte der Anhänger und fing sofort Feuer, wie die Polizei mitteilte. Der Chauffeur konnte das Fahrzeug rechtzeitig verlassen und blieb unverletzt.

Schwierig gestalteten sich die Löscharbeiten. Eine dicke schwarze Rauchwolke stieg auf und war weitherum gut sichtbar. Während einer Stunde wurde die Bevölkerung in der Umgebung der Unfallstelle aufgefordert, Fenster und Türen zu schliessen. Kurz vor 9 Uhr konnte Entwarnung gegeben werden. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand nicht.

17'000 Liter Dieselöl ausgelaufen

Mehrere Feuerwehren aus der Umgebung löschten die Flammen und kühlten das Fahrzeug ab. 17'000 der insgesamt 26'000 Liter Dieselöl liefen aus und verbrannten grösstenteils. Die restlichen 9000 Liter blieben im vordersten, unbeschädigten Tankteil des Lastwagens und wurden abgepumpt.

Eine kleine Menge Diesel sowie Löschwasser gelangten in die Erde. Das kontaminierte Erdreich wird ausgebaggert und fachgerecht entsorgt, wie es hiess.

Mehrstündige Sperre

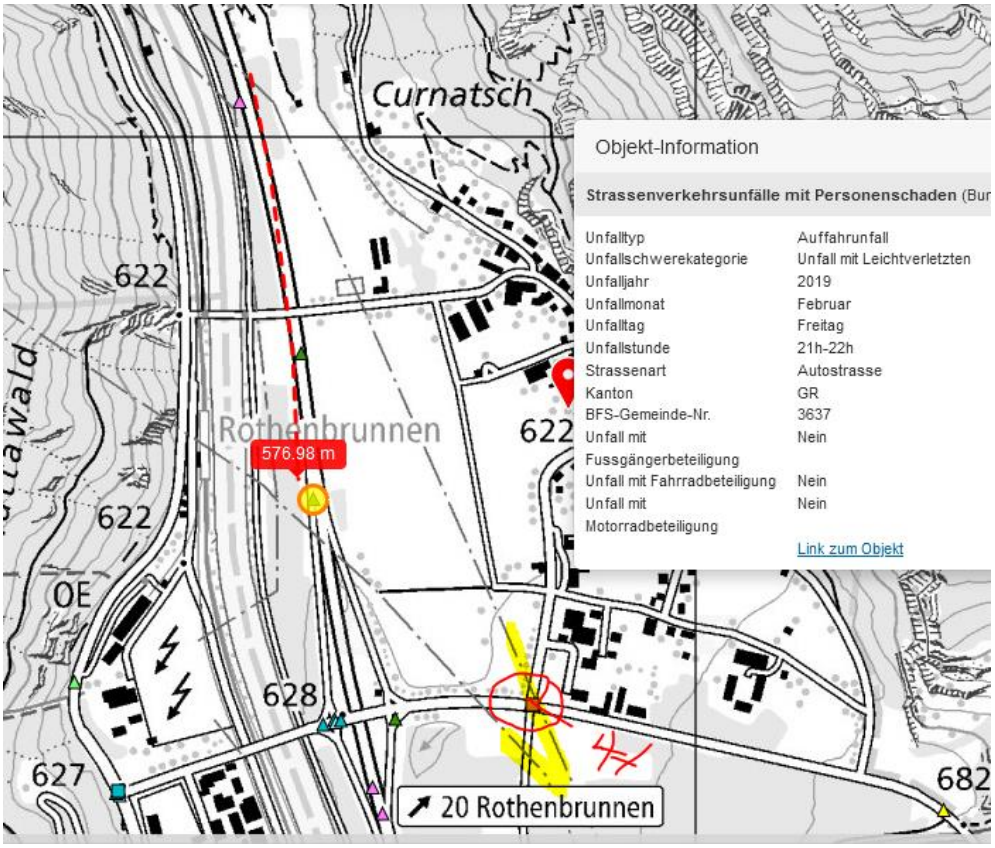
Der Selbstunfall hatte eine mehrstündige Sperre der A13 zur Folge. Der Verkehr wurde in dieser Zeit über die Kantonsstrasse umgeleitet. Die Unfallaufnahme und die Bergung des total ausgebrannten Fahrzeugs waren am Freitagmittag abgeschlossen.

Neben der Kantonspolizei Graubünden und den Feuerwehren standen die Sanität sowie Fachleute des Kantonalen Tiefbauamtes Graubünden, des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) sowie des Bundesamtes für Strassen (Astra) im Einsatz.

(bert/sda)

Elektrosmog im Unfallgeschehen

Der Unfall ist nicht in der Unfallkarte eingetragen



Ausfahrtstrecke, damals engere Spuren und Baustelle:

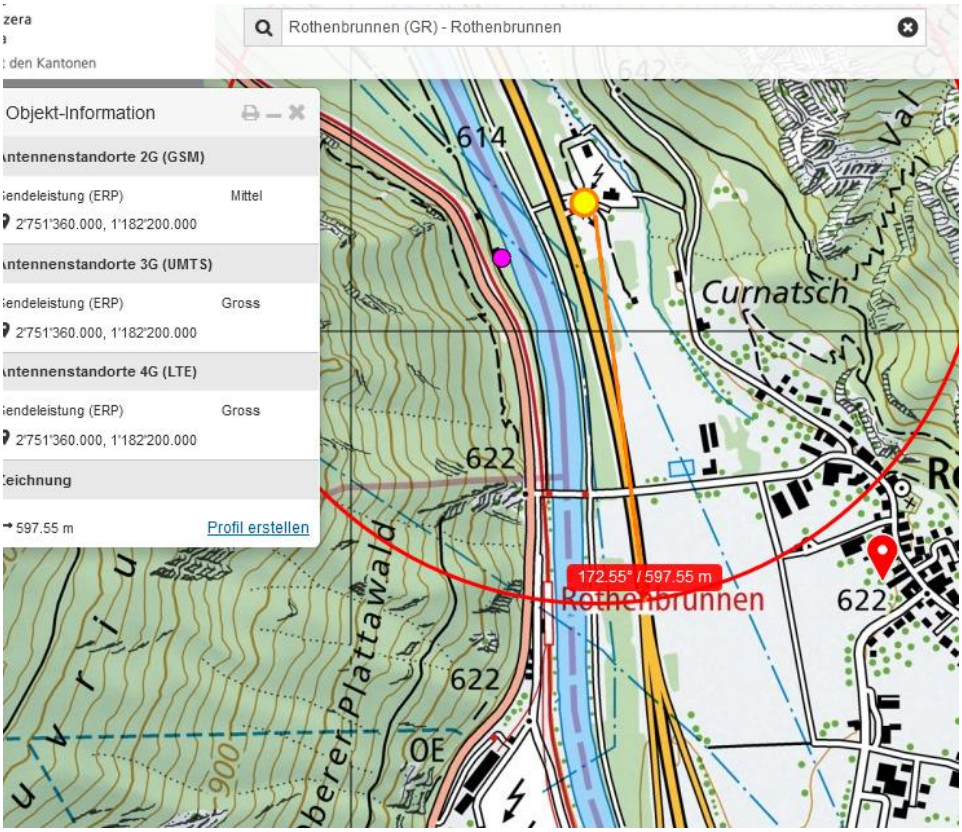
Hier ist 5.2013 ein neues Stück Belag eingebaut.

Die Brandstelle ist zwei Monate später noch dokumentiert an den verdorrten Lärchen.

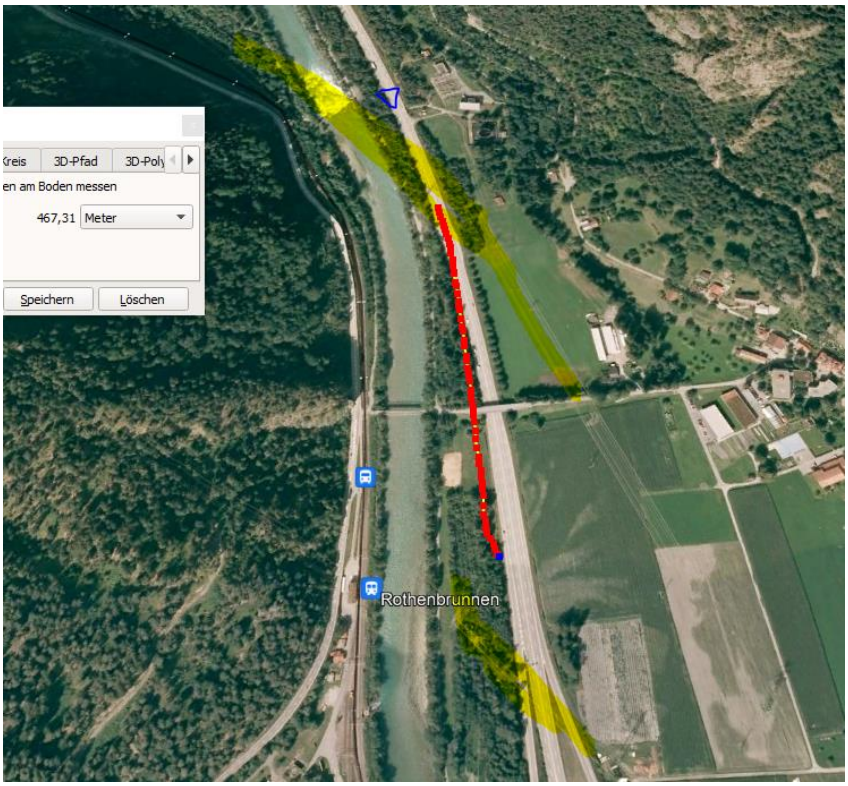
Hier ist vor kurzer Zeit neu geteert worden

Der obere und der heranführende Abschnitt sind länger schon dort eingebaut.

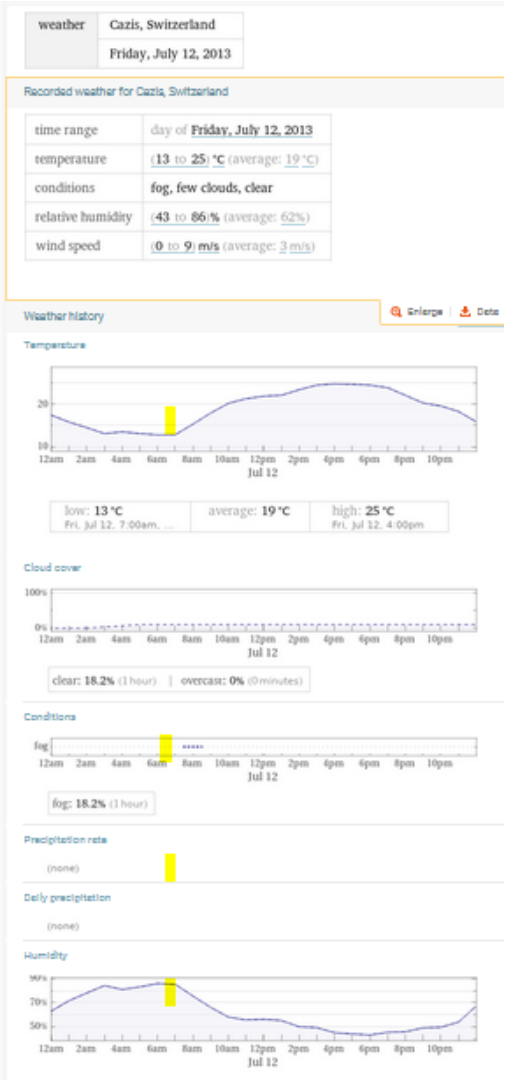
Die 4-G-Sender sind im Winter/Frühling 2012/13 schweizweit aufgeschaltet worden



Die Unfallstelle ist somit hier, 450m nach Querung der Hochspannungsleitung.



Die 1. Querung ist geprägt vom folgenden Winkel an der zweiten Trasse, Normalspur deutlich mehr belastet



Das der Unfall nicht eingetragen ist, erstaunt doch etwas.

In der Praxis werden allerdings die **medizinische Probleme** (allerdings nicht konsequent) nicht so dargestellt, weil man in der ursprünglichen Intention zur Unfallkarte primär ein Interesse am Eruieren strassenseitiger Problemstellen hatte.

Ein Einfluss der Hochspannungsleitungen - und allenfalls früher bereits die Sender, wozu aber die Untersuchungsresultate zum Unfall zugänglich sein sollten - auf die Wachheit des Fahrers ist gegeben.

Wetter trocken.

Ein weitverbreitetes Modell der 10er-Jahre sieht so aus, hat keine direkte Rückwandöffnung, da bereits der Tank den Raum einnimmt.

Hier seitlich und in den Spiegel mögliche Reflexionen auf der Geraden zum Fahrer.

Zum Verständnis der Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57:** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

M. Mevisssen / D. Schürmann: Manmade Electromagnetic Fields and Oxidative Stress—Biological Effects and Consequences for Health. https://www.mdpi.com/1422-0067/22/7/3772

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert:
https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/ Zusammenfassung im emf-portal: https://www.emf-portal.org/de/article/18905

Magnetfelder unter Hochspannungsleitungen: https://www.bfs.de/SharedDocs/Videos/BfS/DE/emf-stromleitung.html

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch